

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Innenausschusses (4. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Günter Baumann, Wolfgang Bosbach, Hartmut Koschyk, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU  
– Drucksache 15/1524 –**

### **Unterstützung für ehemalige politische Häftlinge umgehend sicherstellen**

#### **A. Problem**

Der Antrag hebt hervor, die finanzielle Ausstattung der Stiftung für ehemalige politische Häftlinge sei unzureichend. Aus diesem Grund soll die Bundesregierung aufgefordert werden sicherzustellen, dass die Stiftung für ehemalige politische Häftlinge in jedem anerkannten Einzelfall die Unterstützung bei wirtschaftlicher Notlage auch tatsächlich auszahlen kann.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP**

#### **C. Alternativen**

Annahme des Antrags.

#### **D. Kosten**

Keine

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 15/1524 abzulehnen.

Berlin, den 29. September 2004

### **Der Innenausschuss**

**Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast**  
Vorsitzende

**Gerold Reichenbach**  
Berichterstatter

**Günter Baumann**  
Berichterstatter

**Silke Stokar von Neuforn**  
Berichterstatterin

**Dr. Max Stadler**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Gerold Reichenbach, Günter Baumann, Silke Stokar von Neuforn und Dr. Max Stadler

### I. Zum Verfahren

#### 1. Überweisung

Der Antrag auf Bundestagsdrucksache 15/1524 wurde in der 58. Sitzung des Deutschen Bundestages am 9. September 2003 an den Innenausschuss federführend sowie an den Rechtsausschuss, den Haushaltsausschuss und den Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe zur Mitberatung überwiesen.

#### 2. Voten der mitberatenden Ausschüsse

- a) Der **Rechtsausschuss** hat in seiner 28. Sitzung am 15. Oktober 2003 mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP empfohlen, den Antrag abzulehnen.
- b) Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner 31. Sitzung am 23. Oktober 2003 mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP die Ablehnung des Antrages empfohlen.
- c) Der **Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe** hat in seiner 26. Sitzung am 5. November 2003 mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP empfohlen, den Antrag abzulehnen.

#### 3. Beratungen im federführenden Ausschuss

Der **Innenausschuss** hat den Antrag der CDU/CSU-Fraktion auf Bundestagsdrucksache 15/1524 in seiner 23. Sit-

zung am 5. November 2003 sowie in seiner 29. Sitzung am 11. Februar 2004 anberaten. Er hat ihn in seiner 45. Sitzung am 29. September 2004 abschließend beraten und ihn mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP abgelehnt.

### II. Zur Begründung

Die **Fraktion der CDU/CSU** hat ihren Antrag auf Bundestagsdrucksache 15/1524 eingehend begründet. Sie äußert die Besorgnis, die Mittel der Stiftung für ehemalige politische Häftlinge reichten nicht aus, um den gesetzlichen Auftrag der Stiftung zu erfüllen. Hiervon betroffen seien vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger, die zum Teil sozial sehr schlecht gestellt seien. Den Opfern müsse ein positives Signal gegeben werden.

Die **Fraktion der FDP** erklärt, zum Zeitpunkt der Antragstellung sei das weitere Verfahren noch unklar gewesen; insofern habe der Antrag durchaus seine Berechtigung. Da sie das Anliegen des Antrags teile, werde sie ihm zustimmen.

Die **Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** geben zu bedenken, dass der Antrag aus dem Jahr 2003 stamme. Im Vollzug des Haushaltes sei dafür gesorgt worden, dass die Stiftung ihre gesetzlichen Verpflichtungen habe erfüllen können. Hierbei handle es sich um die übliche Vorgehensweise, da der tatsächliche Finanzbedarf vom Antragseingang und von der Bewilligungsreife der Anträge abhängig sei. Auch für den laufenden Haushalt seien wieder entsprechende Nachtragsmittel beantragt; man gehe davon aus, dass diese auch bewilligt würden. Insofern sei der Antrag der Fraktion der CDU/CSU gegenstandslos geworden.

Berlin, den 29. September 2004

**Gerold Reichenbach**  
Berichtersteller

**Günter Baumann**  
Berichtersteller

**Silke Stokar von Neuforn**  
Berichterstellerin

**Dr. Max Stadler**  
Berichtersteller

